



Foto: Claudia Bühler

[Buchpräsentation im Archiv für Zeitgeschichte \(18.03.2020\)](#)

Kriegsmaterial im Kalten Krieg

Rüstungsgüter in der Schweiz zwischen Militär, Industrie, Politik und Öffentlichkeit

Im Kalten Krieg galt die Schweiz als ein der Neutralitätspolitik verpflichtetes Land, das sich für humanitäre Zwecke engagierte. Der genaue Blick auf die Geschichte der Rüstungsindustrie zeigt jedoch ein anderes, ambivalenteres, hochpolitisches und direkt mit weltweiten Konfliktlagen verbundenes Bild. Die Schweiz agierte als exportorientierte Industrienation, verschiffte weltweit Waffen und importierte militärisches Grossgerät. Ihre Kriegsmaterialpolitik wurde wesentlich vom internationalen Kalten Krieg bestimmt, war aber auch durch innenpolitische Faktoren beeinflusst. Vorstellungen von schweizerischer Autarkie und Unabhängigkeit trafen auf die konstitutive Abhängigkeit von westlichen Technologietransfers und ökonomischen Verflechtungen. Rüstungskontrolle und Kriegsmaterialexporte waren gesellschaftlich umkämpfte Themen, die von Auseinandersetzungen und Skandalen begleitet wurden.

Claudia Bühler ist eine St. Galler Fotografin und Künstlerin. Seit 2017 dokumentiert sie im Projekt «it's not science fiction» die Rüstungsindustrie in Deutschland und der Schweiz.

Monika Dommann ist Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Geschichte der Medien, der Wirtschaft, des Wissens und des Rechts.

Matthieu Leimgruber ist Professor für Geschichte der Neuzeit und Schweizer Geschichte an der Universität Zürich. Zurzeit leitet er ein Forschungsprojekt zur Kontextualisierung der Sammlung E. G. Bürhle.

Sibylle Marti ist SNF-Stipendiatin und Lehrbeauftragte an der FernUniversität in Hagen. Sie hat eine Dissertation zur Geschichte der Strahlenforschung und des Strahlenschutzes in der Schweiz des Kalten Krieges verfasst.

Michael Olsansky ist Dozent für Militärgeschichte an der Militärakademie (MILAK) der ETH Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die vergleichende Geschichte der Kriegführung und der Streitkräfteentwicklung sowie die transnationale Wissensgeschichte des Militärs im Zeitalter der Weltkriege.

Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, 8001 Zürich

Datum

Mittwoch, 18. März 2020, 18:15-19:30 Uhr

Begrüssung

Daniel Nerlich (stv. Leiter Archiv für Zeitgeschichte)
Monika Dommann

«it's not science fiction»: Eine Topologie der deutschen und schweizerischen Waffenproduktion

Claudia Bühler

Schweizer Kriegsmaterial im Kalten Krieg: Einführung in den Band

Sibylle Marti

Podium

Monika Dommann (Moderation), Matthieu Leimgruber, Sibylle Marti und Michael Olsansky

Fragen aus dem Publikum / Apéro

Anmeldung erbeten

afz@history.gess.ethz.ch oder +41 44 632 40 03